

Klagenfurt: »Das Rennen ist völlig offen«



Franz Witzeling.

Frauen-Faktor spricht für Scheider, Mathiaschitz punktet mit Seriosität.

Klagenfurt. „Fix ist, dass das bürgerliche Lager in Klagenfurt das Zünglein an der Waage ist und die Wahl entscheiden wird“, ist sich der Chef des Klagenfurter Humaninstitutes, Franz Witzeling sicher.

Für ihn hat Christian Scheider (FPÖ) vor allem in einem Punkt die Nase gegen Maria-Luise Mathiaschitz (SPÖ) vorn: „Wenn sich eine Frau gegen einen Mann um den heiß umkämpften Politmarkt matcht, hat trotz fortgeschrittener Emanzipation der männliche Kandidat die besseren Karten.“

Scheider profitiert von seiner durchaus hemdsärmeligen Art im Bereich der Bürgernähe, Mathiaschitz punktet mit Professionalität und hoher Bildung.

Einen Tipp hat Witzeling für beide parat: „Sie müssen um die Unentschlossenen kämpfen. Hier sind persönliche Kontakte sinnvoll.“ (wru)

Der Vergleich



Christian Scheider (FPÖ).



Maria-Luise Mathiaschitz (SPÖ).

Person vs. Partei

Person. Christian Scheider drängt bewusst seine marode FPÖ in den Hintergrund.

Partei. Maria-Luise Mathiaschitz hängt sich an die Erfolge ihrer Partei an.

Bildung

Solide. Scheider spielt eher die Rolle des Praktikers als des Theoretikers.

Hoch. Mathiaschitz hat einen hohen universitären (Aus-)Bildungsstand.

Bauch vs. Taktik

Bauch. Christian Scheider reagiert meist aus dem Bauch heraus.

Taktik. Maria-Luise Mathiaschitz beweist polittaktisches Fingerspitzengefühl.

Menschenkontakt

Nähe. Scheider ist bekannt für seinen unkomplizierten Kontakt mit Menschen.

Distanz. Mathiaschitz ist kein Kumpeltyp. Das kam auch bei Peter Kaiser an.

Wahrnehmung

Direkt. Christian Scheider ist sehr direkt und unkompliziert, oft auch unüberlegt.

Kühl. Maria-Luise Mathiaschitz wirkt kühl, Schulterklopper sind ihr unheimlich.